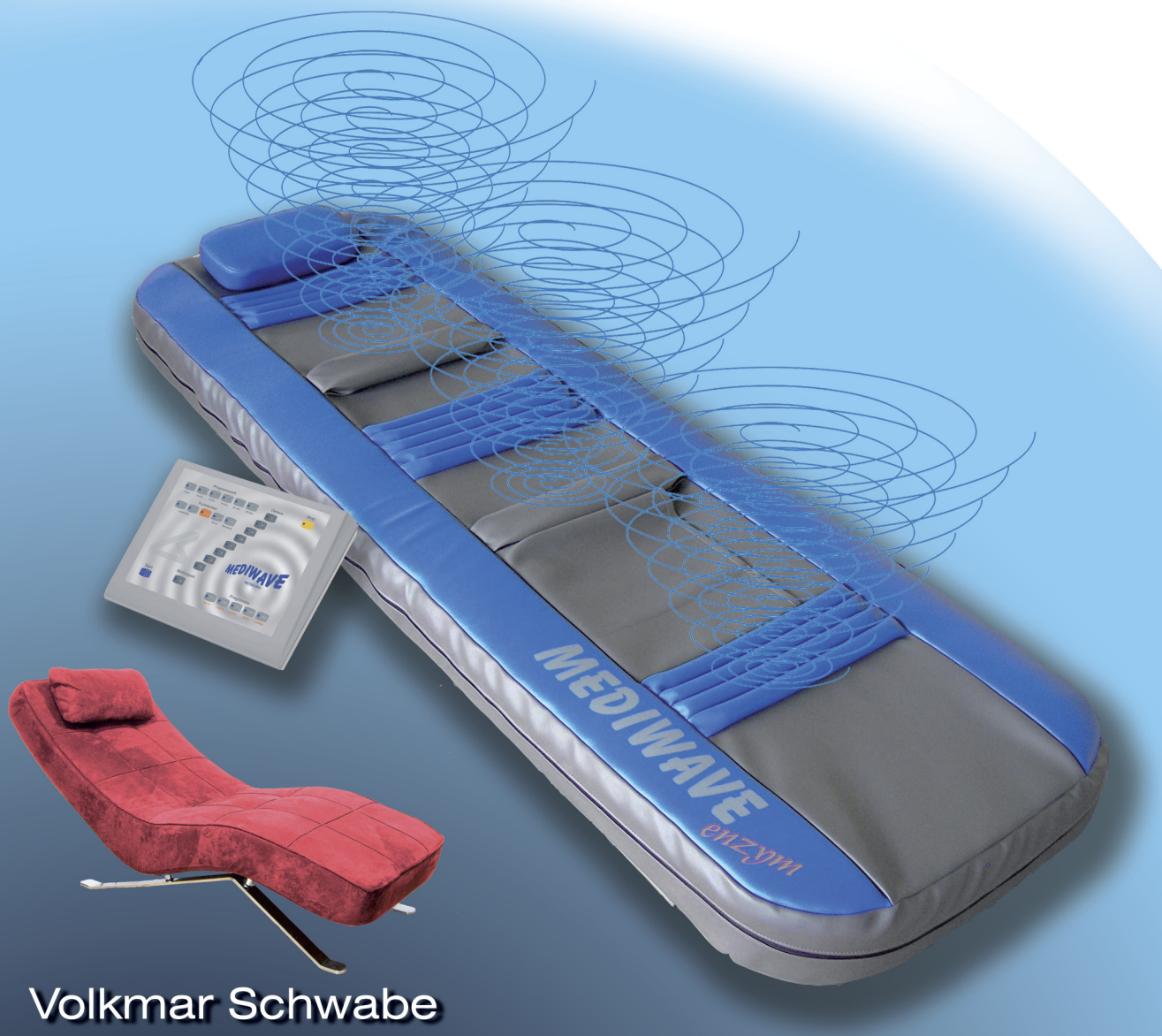
Nr. 10| 2007

CO·MED

Das Fachmagazin für Complementär-Medizin

Modifizierter Sonderdruck



Volkmar Schwabe

Heilende Töne

Für wohltuende Entspannung und Anregung körpereigner Heilungsmechanismen.
Eine Entwicklung basierend auf der bewährten Grundlage der „Heilenden Schwingungen“

CO´MED Verlags GmbH • Rüdesheimer Str. 40 • 65239 Hochheim • Tel. 06146 / 9074-0 • Internet: http://www.comedverlag.de • 13. Jahrgang • D 11783F

Volkmar Schwabe

Heilende Töne

Eine interessante und höchst effiziente Entwicklung auf der Plattform der bewährten „Heilenden Schwingungen“

Eine völlig neuartige, ganzheitliche Interventionsform ist auf dem Weg, die Naturheilkunde zu erobern. Dem auf den ersten Blick simplen Gedanken, Töne als Schallschwingungen direkt auf den Körper, auf die Haut zu applizieren, könnte die Erkenntnis auf dem Fuße folgen, dass die wahren großen Dinge zunächst meist im Verborgenen und im Unscheinbaren blühen. CO`MED will sich mit einem Porträt über die vielfältigen Wellness- und Therapie-Möglichkeiten der Heilenden Töne daran beteiligen, dieses zarte Pflänzchen erstmals dem Licht der interessierten und fachlichen Öffentlichkeit auszusetzen.

Abb. 1: Heilende Töne, interessantes Design: MEDIWAVE (Fotos: Volkmar Schwabe)

Mit der „Mediwave“ hat das baden-württembergische Unternehmen Schober medicare GmbH eine neue Innovation auf den Markt gebracht. In langer, mit großen Herausforderungen und Problemlösungen verbundener Entwicklungsarbeit hat der Geschäftsführer Eberhard Schober die ohnehin beachtlichen Kreationen, bisher eher im Umfeld der pulsierenden Magnetfeld-Resonanztherapie, getoppt. Getoppt mit einem in der Tat innovativen, einem Weichen stellenden Produkt, das die ganzheitliche Medizin bereichern kann und nach meiner festen Überzeugung auch bereichern wird.

CO`MED-Leserinnen und Leser wissen es: Meine Domäne ist die teilnehmende Beobachtung. Ist der Wunsch, Leserinnen und Leser mitzunehmen in herausragende ganzheitlich orientierten Kliniken, manchmal auch der Geist-Seele-Körper-Einheit ambitioniert zugewandten Hotels. Mitzunehmen auch in Seminare, die ganz besonders tief gehende, sehr innovative Erkenntnisse und Erfahrungen in der Complementärmedizin vermitteln. Gemeinsamer Nenner war und ist dabei immer die im Rahmen teilnehmender Beobachtung gewonnene Gewissheit, dass die nicht zuletzt von CO`MED selbst vorgegebenen Qualitätsmaßstäbe und ganzheitlichen Ansprüche in jedem Fall erreicht werden. Ist das strikte Vermeiden von Beliebigkeit, gar von „Gefälligkeitsgutachten“.

Dabei blieb nur wenig Platz für weiteres journalistisches Engagement. Insbesondere für den Einsatz für wegweisende, ganzheitlich-naturheilkundlich orientierte Produkte und Ideen. Und wenn dieser Raum ausnahmsweise genutzt wurde, dann im Rahmen stimmiger und durchgängiger Inhalte im Kontext meines eigenen Wertesystems. Das war und ist bis heute an allererster Stelle der Säure-Basen-Haushalt als eines der ganz wesentlichen Garanten für eine lebenslange Gesundheit und – wiederum damit eng korrespondierend – die pulsierende Magnetfeld-Therapie.

Selbst wenn das zugegebenermaßen unbescheiden klingt und das wohl auch ist, so freue ich mich doch sehr darüber, dass meine eher grundsätzlichen und erfreulicherweise viel beachteten Artikel zur pulsierenden Magnetfeld-Therapie mit den bezeichnenden Titeln: **„Heilende Schwingungen“** in 08/2002 und „Heilende Schwingungen II“ in 06/2004 dieser so wesentlichen Basistherapie zur Erhöhung der Zellmembranspannung und damit der Effektivierung des gesamten Stoffwechsels und des Sauerstoffaustausches zu einem „damals“ notwendigem und hilfreichem Entwicklungsschub verhalf. Genauso, wie mein Artikel über die **„Gesundheit durch Entschlackung – Wird Jentschuras Regenata, die Säure-Basen-Kur des 21. Jahrhunderts?“**, wie ich sie in der Ausgabe 04/2004 nannte, diesem lebensqualitätsverbesserndem Bewusstsein in erfreulicher Form Vorschub leistete.

Warum ich diese leicht selbstverliebt riechende Retrospektive an dieser Stelle ausführe? Ganz einfach. Weil ich, fünf Jahre nach dem Bekenntnis zur pulsierenden Magnetfeld-Resonanz-Therapie – bitte nie wieder verwechseln mit der von mir eher kritisch eingestuften permanenten Dauermagnetanwendung – dieser Entwicklungslinie einen neuen, wiederum nach meiner Einschätzung höchst innovativen Baustein hinzufügen möchte. Wiederum verbunden mit dem Thema „Säure-Basen-Haushalt.

Als ambitionierter Magnetfeldberater kam ich damals nach eher wenig Tiefgang vermittelnden Liaisons mit verschiedenen Herstellern in der Regie des berühmten Zufalls, der bekanntlich nie einer ist, mit der baden-württembergischen mittelständischen Firma Schober medicare zusammen, ausgewiesen durch das Enzymed professionell. Nach meinem Dafürhalten bis heute eines der besten oder zumindest eines der qualifiziertesten pulsierenden Magnetfeldsysteme auf dem Markt. Unter anderem wegen der unvergleichlichen Applikatoren-Vielfalt, wegen der erfreulichen Preis-Leistungs-Relation und insbesondere wegen der imponierenden Vertriebs- und Kundennähe des Familienbetriebs.

Mit dem damit untrennbar verbundenen Name Eberhard Schober erinnern Sie sich natürlich sofort an die Einleitung zu diesem Artikel und haben sich jetzt mit mir zusammen im Rahmen dieses roten Einleitungsfadens zur Kernaussage vorgearbeitet:

Eberhard Schober hat nämlich nach dem Enzymed professional eine weitere, vermutlich noch einmal in einer völlig neuen Liga agierende Innovation auf den Gesundheitsmarkt gebracht.

Abb. 2: Eberhard Schober (zweiter von rechts), mit seinem Sohn Arnim (links) und dem im Text erwähnten Gerhard Breuer (dazwischen) Fertigungs-Leiter Mike Kovács (rechts). Im Hintergrund das Wahrzeichen von Hechingen, die Burg Hohenzollern.

Eine so überzeugende Innovation, dass ich nach dem intensiven Kennenlernen im Rahmen meiner unverzichtbaren Selbstversuche mit der „Mediwave" keine Sekunde gezögert habe, um meine produktbezogene journalistische Zurückhaltung der ebenso dem Journalismus immanenten Verpflichtung zu „opfern", zum Agent des Transportierens neuer und vielleicht und vermutlich wichtiger Inhalte zu werden. Dieser Inhalt hört – wie Sie unschwer erraten – auf den Namen „Mediwave".

Töne und Schwingungen

Nach seinen vielfältigen Erfahrungen und Herausforderungen im Rahmen der jahrzehntelangen Entwicklungsarbeit zur pulsierenden Magnetfeldtherapie wurde sich Eberhard Schober mehr und mehr bewusst, dass seine neue Herausforderung im Bereich der Töne und Schwingungen liegt. Seit langem hatte ihn die Vermutung erfüllt, dass mit Schwingungen, die verschiedene und gezielt ausgewählte Tonfrequenzen direkt auf den Körper applizieren, etwas zu bewirken wäre, was in dieser Form völlig neu, völlig innovativ wäre. Womit eine ganz neue Ebene des „Medical-Wellness" zu definieren sei.

Nach seinen eigenen Worten hat Eberhard Schober in dieser jahrelangen Entwicklungszeit „gigantische" Erkenntnisse gewonnen, hat Töne und deren Funktionen den Funktionskreisen des Körpers zugeordnet. Ist tief eingetaucht in die Welt des Töne und damit der Schall-Schwingungen. Damit gehört Schober medicare GmbH sicherlich zu den führenden Unternehmen bei der technischen Umsetzung der Schallwellentherapie auf den menschlichen Organismus.

Es war zunächst der Japaner **Masaru Emoto**, der mit seinen Kristallbildern Eberhard Schober den richtigen Weg wies. Der erstmals den visuell erlebbaren Beitrag dafür leistete, wie Wasser auf Töne reagiert, sich mit wunderschönen Kristallschöpfungen für „schöne" Klänge bedankt und umgekehrt belastende Informationen entsprechend unschön honoriert. Wer das – wider Erwarten – noch nicht getan hat, sollte sich unbedingt einmal die Kristallbilder anschauen, die Emoto von den tiefgegefrorenen Wasserkristallen gemacht hat. Ich meine, dass das zu den Sinneseindrücken gehört, die man einfach erlebt haben muss (1).

Unter anderem aus diesen Erkenntnissen gewann Eberhard Schober die Überzeugung, welch geeigneter und dankbarer Klang- und Resonanzkörper dann erst der menschliche Körper sein müsse mit seinen 70 bis 80 Prozent Wasseranteil, zumindest beim jungen, gesunden und noch nicht verschlackten Menschen. Natürlich bezog sich diese Überzeugung noch mehr auf die allseits bekannte Tatsache, dass jede einzelne unserer 70 bis 80 Billionen Zellen mit unserem lebensnotwendigen Zellwasser gefüllt ist. Dass damit – genau wie bei der pulsierenden Magnetfeld-Resonanztherapie – jede einzelne Zelle erreicht werden kann.

Eberhard Schober war es vom Anfang seiner Überlegungen an klar, dass es dennoch nicht genügt, das Phänomen Ton – wenn auch noch so modifiziert – in der klassischen Form, empfangen über den Sinn des Ohres – einzusetzen. Seinem Denken bezüglich der Heilenden Schwingungen der Magnetfeld-Therapie natürlich grundsätzlich treu bleibend, wollte er die Töne als Schallwellen nutzen, die auf den ganzen Körper, auf alle Zellen, übertragen werden sollten . Wollte diesen längst bekannten Effekt der Klangschale mit wissenschaftlicher Präzision steuern und sich damit in viel genauerer Form zu nutzen machen. Nahm sich den Stein zum Vorbild, der – ins Wasser geworfen – eine wahre Kettenreaktion von bis heute ungeahntem Ausmaß im Wasser erzeugt.

Eberhard Schober hat in Laufe der letzten Jahre signifikante Erkenntnisse gewonnen. Merkte, dass er genau wie bei beim Stein, der ins Wasser fällt, nur geringe Mengen einer„Anstoß-Energie" benötigte, damit die Zellen genau wie Wellen im Wasser in einer Kettenreaktion mit jeder weiteren Zelle in Resonanz gehen und erwünschte Wirkungen zeitigen.

Ein wesentlicher Teil der Forschung war die Suche danach, welche Töne, d.h. welche Schwingungen welche Reaktionen im Vegetativum auslösen. Und nicht nur, wie bei der Magnetfeld-Therapie längst gesichert, auf jedes einzelne Organ bezogen, sondern – wie sich immer mehr herauskristallisierte – auf ganze Funktionsgruppen bezogen. Auf die Funktionsgruppen, die zum Beispiel die klassische Traditionelle Chinesische Medizin mit ihrem jeweiligen Meridianbezug definiert. Auf die Funktionsgruppen bezogen, die die Complementärmedizin als Chakras definiert. Wenngleich dem Naturwissenschaftler Schober die entsprechende naturwissenschaftlich messbare Reaktion mehr liegen, mehr „sein Ding" sind.

Exkurs: Die grundlegenden Forschungen des Peter Mandel

Ich mache eine Zäsur. Nur 121 km Luftlinie sind es zwischen den beiden Baden-Württembergischen Städtchen Hechingen, bekanntlich dem Domizil des Eberhard Schober, und Bruchsal. Wobei Hechingen mit Abstand der Schönheitspreis zukommt. Von der Burg Hohenzollern eindrucksvoll dominiert. Aber ich schreibe ja keinen Reiseführer. Warum ich Bruchsal ins Gespräch bringe? Weil dort seit 30 Jahren einer der nach meiner Meinung ganz Großen unserer Zeit, Peter Mandel, forscht und heilt. Scheinbar auf einer ganz anderen Ebene, der Esogetischen Medizin. Ich vermute, dass sich die beiden Entwickler nie persönlich begegnet sind, auch ihre jeweiligen Studien nicht voneinander befruchtet haben.

Und dennoch ist der große Peter Mandel ein Kronzeuge für mich gerade dann, wenn ich mich mit den Forschungsergebnissen des Eberhard Schober beschäftige. Weil die Esogetische Medizin derzeit im Fokus meiner medizinjournalistischen Exploration steht, wie CO`MED-Leserinnen und Leser das gerade verfolgen können.

In der Folge und in wichtiger Ergänzung der Forschungen zur Esogetischen Medizin experimentierte nämlich Peter Mandel damit, ob es nicht möglich sei, die Wirkungen, die er mit seiner Farbpunktur bewirkt und dokumentiert hat-

te, auf den Bereich der Töne zu übertragen. Dem stand die Überlegung zugrunde: Wenn jede natürliche harmonische Schwingung ein Resonanzverhalten im menschlichen Körper bewirkt, dann muss das auch für die harmonische akustische Schwingung gelten. Peter Mandel war sich sicher, dass es möglich wäre, über Töne ähnlichen Einfluss auf die Energetik zu nehmen, wie er es mit Farben bereits erzielt hatte.(2)

Er berücksichtigte dabei das Grundprinzip, dass jede Zelle der Information bedarf und Informationen abgibt. Dass das Wesentliche alles Lebendigen die Information ist. Dass Information allein nicht alles oder sogar nichts ist. Dass erst durch das Zusammenspiel der beiden Größen Information und Energie Leben möglich wird.

Die allseits bekannten Forschungen von Prof. Dr F. A. Popp deuten darauf hin, dass das Zusammenspiel von Photonen und Elektronen für dieses integrierte Informationsgeschäft in unserem Leben verantwortlich ist. Blockaden, von denen wir gern, auch und gerade im Verständnis der TCM sprechen, wären dann in diesem Sinn nichts anderes als Informationsblockaden. Peter Mandel hatte mit der Farbklang-Therapie erstmals eine Möglichkeit geschaffen, gezielt über akustische Schwingungen in Steuerungsmechanismen, z. B. des Thalamus, z. B. der hormonellen Steuerung, einzugreifen.

Der nächste Schritt von der Farbklang-Therapie führte zu den Esogetischen Klangbildern. Zusammen mit zwei Komponisten und Musikpädagogen schaffte es Peter Mandel nämlich, die spezifischen Schwingungsfrequenzen der einzelnen Moleküle des Esogetischen Modells hörbar zu machen. Körpersysteme, Chakras und Steuerungsorgane, Konverter und Transmitterrelais, ganze geometrische Figuren konnten so abgebildet und in spezifischen Klangbildern miteinander verknüpft werden. So wie es der jeweilige therapeutische Ansatz verlangt. Das Ergebnis dieser Forschungen, die Esogetischen Klagbilder und die Farbklang-Therapie, sind inzwischen international verbreitet und höchst erfolgreich.

Lange, bevor ich mich mit diesen auf die Welt der Klänge bezogenen Forschungen von Peter Mandel beschäftigte, war ich auf ein weiteres, ganz wesentliches und meines Erachtens noch existenzielleres Forschungsergebnis von Peter Mandel gestoßen.

Dem ging die für unser Thema ebenso entscheidende Grundlagenforschung von Prof. Dr. Bruce Lipton voraus. Er erforschte nämlich, dass der Zellkern nicht das eigentliche „Gehirn“ der Zelle ist. Nach seiner Ansicht liegt dieses Geheimnis in dem genial einfachen Mechanismus der Zellmembran, in der der Körper Umweltsignale in Verhalten umsetzt. Insofern wird deshalb heute von den Epigenetikern die Zellmembran, die Haut der Zelle, als das Zellgehirn zugeordnet. Peter Mandel fragte sich, ob die Umhüllung unseres ganzen Körpers, unserer Haut, eine ähnliche zentrale Bedeutung haben könnte.

Abb. 3: MEDIWAVE, in der exklusiven Wellness-Ausführung

Daraus entstand nach meiner Einschätzung eine der zentralen Erkenntnisse der Esogetischen Medizin, des Lebenswerks von Peter Mandel. Dass wir nämlich auf unserer Körperoberfläche über unzählige übergeordnete Schalter verfügen. Dass auf unserer Haut ein Informationshologramm vorhanden ist, welches sowohl von innen wie auch von außen Signale aufnimmt und umsetzt, auch moderiert. Peter Mandel ist sich sicher, dass unsere Haut alle Medien beinhaltet, die notwendig sind, um das Unbewusstsein und das Bewusstsein wieder miteinander zu verbinden. Möglicherweise auch, die Gehirnhälften zu synchronisieren. In meinem Porträt über die Esogetische Woche in Grassau habe ich das Suchen und Entdecken dieser Schalter auf der Haut und die daraus resultierenden vielfältigen und beeindruckenden Reaktionen der Einheit Mensch in CO`MED beschrieben.

Ich komme zurück von Peter Mandel zu Eberhard Schober. Selbst wenn sich beide nicht kennen sollten, so befruchten sich die entsprechenden Forschungen, jeder an seinem Ort, jede zu seiner Zeit, in einer mich beeindruckenden und perfekten Art und Weise gegenseitig. Denn welche Fragestellung drängt sich wohl aus den Forschungsergebnissen des Peter Mandel geradezu zwingend auf?

Für mich ist es die Fragestellung, in welchem Maße die schon durch die Farbklang-Therapie und die Klangbilder des Peter Mandel experimentell bewiesene Funktion des Klanges auf das Informationsgeschehen der Zelle in möglicherweise ungeahnter Form und Funktion modifiziert werden könnte, wenn diese Klänge über eine mechanische Transformation direkt auf die Haut als holografischer Schalter und damit auf den ganzen Körper als Resonanzkörper übertragen werden könnte.

Ich habe diesen Effekt mal ganz vorsichtig und zurückhaltend als „modifiziert“ definiert. Sicher fielen dem Sprachgewandten eine ganze Menge verschiedener Superlative dazu ein.

Die Mediwave

Das Ergebnis dieser jahrelangen Forschungen und Experimente, die Klangerlebnisse direkt auf den Körper zu übertragen, liegt jetzt vor. Das Ergebnis heißt MEDIWAVE 7000.

Es ist eine schon optisch beeindruckend anmutende dicke Matte, 190 x 60 x 10 cm, mit vielen Querprofilen versehen. Für den anspruchsvollen Wellness-Gast auch in der Ausführung eines Designer-Sessels zu erhalten. Mit einem Steuergerät, unverkennbar durch das Produkt-CI der Firma Schober medicare GmbH, werden Töne erzeugt und in der Applikations-Matte direkt als Schwingung, als modifizierte Vibration auf die Haut, direkt auf den gesamten Körper, nicht zuletzt auf alle Zellen übertragen.

Ich habe erwähnt, dass diesem Ergebnis lange Studien, unzählige Experimente vorausgingen. Eberhard Schober fand dabei experimentell heraus, dass Organe in der Kontraoktave schwingen, die insofern jetzt auch in der Mediwave „den Ton angibt“.

Das Ergebnis seiner Forschungen liegt seit einiger Zeit vor und ist in jeder Hinsicht beeindruckend. Die Grundlage bietet die schon erwähnte Kontraoktave mit den einzeln anwählbaren Tönen C, D, E, F, G, A, H und noch einmal das darüberliegende „große“

C der nächsten Oktave. Entsprechend modifiziert, werden diese Töne in fünf verschiedenen Programmen angeboten: Hier einmal, wesentlich vereinfacht und reduziert, eine grobe Übersicht über die Wirkfelder dieser Programme:

Abb. 4: Die Therapie mit den „heilenden Tönen" wird sofort als wohltuend und entspannend empfunden

Die Programme

P 1: Skelettsystem, Verdauungs- und Fortpflanzungsorgane, Beine und Füße

P 2: Innere Organe, Haut, Arme und Hände

P 3: Oberbauch und Brustorgane, Kopf

P 4: Fitness

P 5: Harmonisierung.

Fünf weitere Programme richten sich auf die Gehirnwellenstimulation, abgeleitet aus der neurochirurgischen Forschung:

- **Delta:** Tiefentspannung, Aktivierung der Selbstheilung
- **Theta:** Meditation und Kreativität
- **Alpha:** Nach innen gerichtete Aufmerksamkeit, Nervenregeneration
- **Beta:** Vitalität, Vigilanz (Bewusstseinswachheit) und
- **Gamma:** Aufmerksamkeit.

Die präzise Umwandlung der dafür notwendigen Frequenzen von 0,5 bis 4 Hz in Schallschwingungen stellt übrigens eine Ingenieur-Meisterleistung dar. Um zum Beispiel die Frequenz von 0,5 Hz umzuwandeln, bedarf es eines ungeheuren Energieaufwandes, da die Membran zweimal eine Sekunde lang gehalten werden muss. Dies erfordert nicht nur eine Höchstleistung von der Membran, sondern setzt auch extrem hohe Temperaturen frei, die wiederum nur durch elektronische Kunstgriffe zu überlisten waren.

Abgerundet wird die gesamte Programmpalette durch die **Biofrequenz**. Uns besser bekannt als die Resonanzfrequenz des Erdmagnetfeldes und des Hippokampus. Noch besser bekannt als Schuhmannfrequenz. Das Schober-Signal transportiert diese Biofrequenz hochgenau mit zwei Stellen hinter dem Komma. Derzeit sind es 7,83 Hz. Der Einsatz des Programms „Biofrequenz" bietet sich vor allem zur Unterstützung und Stärkung des Immunsystems an.

Die Übertragung der Tonsignale auf die Matte und damit auf den Körper kann sowohl in der sinusförmigen Wellenform emittiert werden, und ergibt insofern einen biologisch- harmonischem Verlauf, als auch im direkt aktivierenden Rechteck-Impuls zur Anregung. Zum Beispiel in der Rekonvaleszenz.

Nach Eberhard Schobers Überzeugung hat die Mediwave auch eine signifikante enzymatische Wirkung. Entsprechende Versuchsreihen mit einer Photonenemissionsmessung mit der Absicht des Messens des enzymatischen Effekts laufen derzeit am Biophysikalischen Institut der Universität in Stuttgart.

Der CD-Player:

Nichts ist so gut, dass es nicht noch besser werden könnte. So spendierte Eberhard Schober der Mediwave einen CD-Player und öffnete damit wiederum völlig neue Türen im Bereich des Wohlfühlens und Entspannens. Erstmals kann die eigene Lieblingsmusik gefühlt und insofern völlig anders und intensiviert erlebt werden. Natürlich eröffnet das auch bei Taubheit absolut neue Anwendungsgebiete. Eberhard Schober arbeitet derzeit daran, dass bestimmte klassische Werke besonders auf ihre Verwendbarkeit für die Mediwave untersucht werden. So soll Beethoven schon sehr bewusst Musik komponiert haben, die allein aufgrund der Tonschwingung die Psyche anspricht. Ein riesiges und neues Feld tut sich damit auf.

Ein Komponist entwickelt derzeit im Auftrag von Eberhard Schober spezielle Kompositionen, in denen gezielte Grundfrequenzen dominieren und somit auch therapeutisch eingesetzt werden können. So zum Beispiel Musik mit einer Grundschwingung von 32 Hz für den Ton C. Nach und nach sollen so sieben CDs den sieben körperlichen Funktionsbereichen dem jeweiligen dominierenden Grundton zugeordnet werden.

Die Lichtbrille:

Hinter der Idee, optional eine Lichtbrille der Mediwave zuzuordnen, steckt die naheliegende und der Complementärmedizin immanente Idee des möglichst ganzheitlichen Erlebens. So wird die ursprünglich nur akustisch erlebbare Schallquelle mit der Mediwave nicht nur in mechanische Schwingungen umgewandelt, sondern ist zusätzlich als Lichtblitz in dieser Dimension erlebbar. Der ohnehin schon beeindruckende und im Folgenden noch näher auszuführende Wirkungskanon der Mediwave wird damit noch wesentlich unterstützt, weil die synchronen Lichtinformationen mit den bekannten Auswirkungen auf Gehirnströme, Vegetativum, Muskeltonus und Immunsystem an das Großhirn weitergeleitet werden.

Zweiter Teil: Konkrete Erfahrungen und Tests

Ich möchte Ihnen jetzt einen kleinen Einblick geben in die Entstehungsgeschichte dieses Artikels. Die deckt sich nämlich mit meiner prinzipiellen Art, „investigativen" Journalismus zu betreiben. Wobei sich mein investigativer Anspruch weniger auf die Aufklärung von systemimmanenten Widersprüchen im CIA oder KGB bezieht, sondern auf mein Credo, dass meine Artikel grundsätzlich auf Selbsterfahrung beruhen. Soweit wie irgend möglich. Ob das eine Klinik, ein Hotel, ein Seminar oder eben auch ein Produkt wie die Mediwave betrifft.

Deshalb bin ich nach Wien geflogen. Zu Gerhard Breuer. Wer ist Gerhard Breuer?

Ein Glücksfall jedenfalls. Für meinen Artikel, für die Mediwave, für meine Art des investigativen Journalismus´.

Gerhard Breuer:

Gerhard Breuer ist Masseur und Energietherapeut. Geschäftsleiter Marketing der in Wien ansässigen Firma Medivital. Mit der Alleinvertretung des Prognos-Systems in Österreich betraut. Ich erkläre Ihnen gleich, warum ich hier diese unverdeckte Form der Schleichwerbung betreibe.

Denn er ist auch Sporttherapeut. Das interessiert in diesem Zusammenhang ganz besonders. Vor allem, weil er seit zwei Jahren die Österreichische Eishockeynationalmannschaft sporttherapeutisch betreut. Und auch die Erstliga-Mannschaft Villacher SV.

Und seit einem Jahr im Rahmen dieser sporttherapeutischen Betreuung die Mediwave einsetzt. Und in diesem einen Jahr in drei kom-

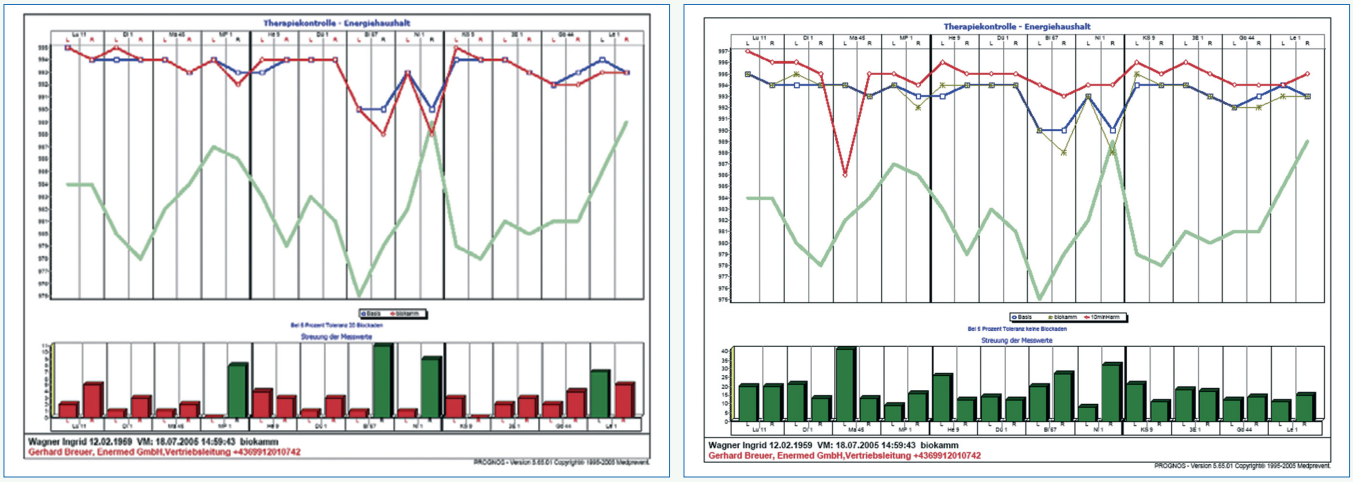


Abb. 5: Prognos-Messung vor und nach der Anwendung der Mediwave, Programm 5

pletten Trainingslagern umfassende Erfahrungen mit der Mediwave gesammelt hat. Erfahrungen, die auch in die Feinabstimmung der Mediwave-Entwicklung eingegangen sind.

Gerhard Breuer berichtet mir, dass er die Mediwave sowohl zur harmonisierenden Vorbereitung der sportlichen Einsätze wie zur Behandlung bei Verletzungen einsetzt. Mit überragendem Erfolg. Er liefert mir auch einen überzeugenden fachlichen Einstieg in die Welt der Töne, der Schallwellen, der Funktionskreise, des Energieflusses. Ich kann das hier leider nicht referieren. Aber vieles ist ohnehin eingeflossen in diesen Artikel, bewusst oder unbewusst.

Das alles wäre zwar durchaus bemerkenswert, aber weder ein Grund, nach Wien zu fliegen noch Gerhard Breuer in diesem Artikel ein eignes Kapitel zu widmen.

Das besondere ist, dass er alle Einsätze der Mediwave mit dem Prognos-System begleitet und die Ergebnisse akribisch protokolliert hat. Jetzt verstehen Sie auch die Notwendigkeit der vor kurzem konzedierten Schleichwerbung.

Vor jeder Anwendung der Mediwave steht und stand bei Gerhard Breuer zunächst die Messung mit dem Prognos-System. Eine ganzheitlich-energetische Messung, die insbesondere den Energiezustand und den Energiefluss misst. Die den Zusammenhang zu den betroffenen Funktionskreisen herstellt. Die auf der klassischen chinesischen Medizin fußt.

Im Anschluss an diese Prognos-Messung setzt Gerhard Breuer immer das Harmonisierungs-Programm 5 der Mediwave ein.

Er berichtet über die messbaren und die Ergebnisse auf der Erscheinungsebene.

Eine – gerade für den Sportler – entscheidende, extrem wichtige Konsequenz des Harmonisierungsprogramms ist, dass es den Säure-Basen-Ausgleich unterstützt. Die dem Spitzensport im anaeroben Bereich immanente und gefährliche Übersäuerung wird reduziert. Gerhard Breuer führt das darauf zurück, dass die spezifische Vibration der Mediwave die tiefliegende Muskulatur und das Bindegewebe anspricht, damit den Zellstoffwechsel des Muskels erhöht und u. a. die Milchsäure so schneller abgebaut und abtransportiert wird.

Bekanntlich ist es gerade dem Prognos-System eigen, dass es Energieüberfluss und Energiemangel konstatiert. Quasi als elektronisch perfektioniertes Penzel-Stäbchen schafft die Mediwave den energetischen Ausgleich und löst Blockaden in den Meridianen. Im Rahmen des Prognos-Systems mess- und dokumentierbar. Natürlich nur für den, der sich darauf einlassen kann und will. Aber wo und wann ist das jemals anders gewesen?

Von der traditionellen chinesischen Medizin wissen wir, dass fließende Energie Gesundheit bedeutet. Wo Energie nicht fließt, herrscht nicht nur Krankheit vor, sondern auch Therapieresistenz. Deshalb steht am Anfang jeder Therapie, ganz egal ob beim prophylaktischem Einstimmen auf den sportlichen Wettkampf oder aber bei Verletzungen, das Harmonisierungsprogramm.

Von der TCM und auch vom Prognos her weiß Gerhard Breuer, dass jeder Funktionskreis in einer Region mit der Wirbelsäule zusammenhängt. Und dass die Nervenenden dort äußerst sensibel reagieren. Eine wesentliche Ursache für die beeindruckende Wirkungsskala gerade beim Einsatz im Sport sieht er neben der energetischen Begründungslinie darin, dass die Mediwave genau diese Nervenenden beruhigt. Da die Muskulatur weich wird, entspannt, lässt verständlicherweise auch der Druck auf die Nervenenden nach. So ist zum Beispiel an Brustwirbel-Problemen der Funktionskreis Dickdarm-Verdauung beteiligt. In diesem Sinn können durch die entsprechenden Hilfen an der Wirbelsäule alle organischen Bereiche unterstützt werden. Vice versa, vermutlich.

Bei Verletzungen berät das Prognos-Ergebnis, ob und welche Meridiane betroffen sind, welcher Muskel davon berührt sein kann. Egal, ob im Energie-Überfluss oder im Energie-Mangel. Es folgen dann gegebenenfalls weitere und spezifische Behandlungen mit den einzelnen Tönen der Mediwave, mit dem Aculife auf den Akupunkturpunkten der Hand und natürlich mit der pulsierenden Magnetfeld-Therapie, bei Gerhard Breuer immer mit dem Intensivapplikator.

Natürlich absolviere ich bei Gerhard Breuer die Messstrecke Prognos – Mediwave – Prognos – Prognos. Das interessiert mich auch deshalb ganz besonders, wie ich natürlich zuhause seit vielen Wochen mit der Mediwave experimentiere und mir längst ein eigenes Bild von der Wirkweise gemacht habe.

Meine Prognos-Untersuchung vor dem Einsatz der Mediwave konstatiert Energiemangel im Milz-Pankreas-Meridian, Überschuss in beiden Herzmeridianen und sechs Blockaden: Vier Wirbel-Blockaden und je eine im Dünndarm und in der Leber. Die Yin-Yang-Verteilung ist aber normgerecht.

Nach 16 Minuten Einsatz des Regenerationsprogramms 5 der Mediwave sind keine Blockaden mehr zu erkennen, alle Meridiane fließen. Der Energiemangel im Milz-Pankreas-Meridian hat sich noch nicht als pathologisches Problem manifestiert, dagegen ist der Energieüberschuss in den Herzmeridianen geblieben. Dem sollte ich nachgehen!

Der Energiefluss ist insgesamt viel chaotischer. Nachvollziehbar, denn durch die Mediwave-Impulse angeregt, regelt der Körper jetzt den Energiefluss selbst. Deshalb habe ich eben auch nicht orthografisch gestottert, als ich von der Reihenfolge „Prognos – Mediwave – Prognos – Prognos“ sprach. Denn die zweite, folgende Prognos-Messung sieht den Schwerpunkt der energetischen Verteilung im Norm-Bereich. Kompliment.

Gerhard Breuer hat mit der Kombination von Mediwave-Anwendung und Prognos-Kontrolle gute Dienste geleistet. Gute Dienste für die Weiterentwicklung der Mediwave. Gute Dienste vor allem aber für die Spitzensportler der österreichischen Eishockey-Nationalmannschaft und des EC Villacher SV. Gute Dienste in der Form, dass kaum noch Muskelverletzungen zu verzeichnen sind, kaum noch Dysbalancen, bezogen auf den Säure-Basen-Haushalt, kaum

Abb. 6: Die Zentrale der SCHOBER medicare GmbH in Hechingen

noch Übermüdung der Muskulatur. Gute Dienste und vor allem gute Erfolge, die sich auch herumgesprochen haben. Soweit, dass derzeit erwogen wird, ob die Mediwave auch einen wichtigen Teil leisten soll bei der Vorbereitung des Österreichischen Fußball-Nationalteams auf die Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz.

Vor meinem Rückflug berichtet mir Gerhard Breuer noch, dass die Eishockeycracks so beeindruckt sind vom Einsatz der Mediwave, dass sich bereits viele das System zur häuslichen Prophylaxe und Entspannung privat zugelegt haben. Besonders durchschlagend sei der Erfolg aber gewesen, als erstmals die Möglichkeit eingeräumt wurde, die eigene Lieblingsmusik auf der Mediwave mit allen Sinnen zu erspüren. Es habe eine lange Schlange gegeben derer, die darauf warteten, ihre eigene Lieblingsmusik in den CD-Player einschieben zu können.

Eigene Erfahrungen

Der abschließende Abschnitt dieses Artikels steht unter dem Makel der Chronologie-Verfälschung. Denn selbstverständlich habe ich schon viele Wochen vor Beginn der im Artikel beschriebenen Begegnungen mit Gerhard Breuer intensive eigene Erfahrungen mit der Mediwave sammeln können. Mit mir und einer ganzen Reihe von freiwilligen Probanden. Diese durchaus beeindruckenden Ergebnisse haben mir überhaupt erst die Motivation geliefert, mich zu vertiefen in diese „Materie“, die mich dann – wie Sie unschwer erkennen konnten – in ihren Bann gezogen und nicht mehr losgelassen hat. Viel mehr, als ich das zunächst vermutet habe. Vielleicht zunächst auch zugelassen hätte.

Zwei Beispiele aus dem Konzert meiner Erfahrungen:

Da ist der sogenannte „ADHS-Junge“. Allein schon schrecklich genug, in der Umgangssprache einen (vermeintlichen) Mangel mit der Person als Einheit zu etikettieren. „Die ADHS-Kinder“. Als ob die nicht auch noch viele andere und sehr positive Merkmale hätten als „nur“ ADHS. Wobei das Etikett bekanntlich ohnehin viel zu schnell und mittlerweile explodierend angehängt wird. Dieser Junge wurde und wird jedenfalls als „ADHS-Kind“ behandelt und zeigt auch alle typischen Symptome. Eindrucksvoll für mich zu erleben, dass entgegen jeder Erwartung die Anwendungszeit der Mediwave, je nach Programm zwischen 8 und maximal 24 Minuten gewählt, nicht nur klaglos erduldet, sondern auch noch als ausgesprochen angenehm beschrieben wird.

Da ist mein Friseur, der während der Behandlung direkt nachvollziehen kann, wie nach und nach und sogar und an welchen Stellen sich seine Nervenreizung, sein „Hexenschuss“, auflöst.

Und da ist insbesondere der Steinmetz. Eine Berufsgruppe, vor der ich seitdem Hochachtung habe. Weil sich durch die für Otto Normalverbraucher unfassbaren Gewichte, die Steinmetze im Laufe ihres Berufslebens heben, an der Stelle der Rückenmuskulatur ein richtiger Panzer entwickelt. Hart wie Stahl. Und natürlich im höheren Lebensalter mit bis ins Unerträgliche steigenden Schmerzen verbunden.

Jahrelange physiotherapeutische Behandlung kam nicht dagegen an. Auch mit meinem Dorn-Breuß -Versuchen blieb ich auf der Strecke. Keine Chance, auch nur einige Millimeter tief wirksam in diesen Gewebepanzer einzudringen. Die Kombination von pulsierendem Magnetfeld mit den tiefenwirksamen Pulsationen der Pneumatischen Pulsationstherapie nach Deny mit dem Pneumatron brachte schon erste Erfolge. Zum Durchbruch verhalf aber erst die Kombination von Mediwave und Pneumatron. Der verhärtete, ja versteinerte Muskulaturpanzer wurde kontinuierlich weicher, wenn auch in sehr kleinen Schritten. Zum Teil allerdings nach einer durchaus verständlichen und sogar zu erwartenden Erstreaktion.

Noch entscheidender war aber das Wohlgefühl dieses Probanden von der ersten Sekunde an, in der er, auf der Mediwave liegend, die rhythmisch über den Körper von oben nach unten und von unten nach oben zirkulierenden Schallwellen verspürte. Das augenblicklich einsetzende Wohlbefinden, verbunden mit und überhaupt erst ausgelöst durch eine in dieser Form für ihn sonst nicht gekannten Tiefentspannung, ist das Faszinosum, das nach meiner Beobachtung jeden sofort überfällt, der sich den nicht nur heilenden, sondern in dieser Form auch verzaubernden Schwingungen hingibt.

Die Therapie mit den „heilenden Tönen“ wird von der ersten Sekunde als wohltuendes Wellness empfunden und verpackt“.

Und zwar nicht im abgegriffenen, sondern im ursprünglichen guten Sinn dieses Begriffs „Wellness“.

Ich habe im Zusammenhang mit meinen häuslichen Versuchsreihen nicht so sehr von mir gesprochen. Weil ich dann Gefahr gelaufen wäre, in einer Form ins Schwärmen zu kommen, wie es diesem Artikel und meinen Intentionen bezüglich des Artikels und der Vorstellung der Mediwave weder entsprechen noch gut tun würde.

Fazit

Nach meiner Einschätzung ist Eberhard Schober mit der Mediwave ein ganz großer Wurf gelungen. Weil er die Zeichen unserer Zeit erkannt und/oder erfühlt hat. Weil er die ohnehin schon bemerkenswerte Ingenieur-Leistung bezüglich des Enzymed Professional noch einmal auf eine höhere, ganz andere Stufe gehoben hat. Weil er die aktuellen Forschungsergebnisse der umfassenden Wirkung von Tönen auf das Vegetativum mit der Umwandlung der Töne in Schallschwingungen, die über die Haut in ihrer komplexen Funktion als Hologramm übertragen werden, nochmals auf eine andere, nicht nur höchst plausible, sondern auch höchst effektive Wirkebene gehoben hat.

Wenn schon die pulsierende Magnetfeld-Resonanz-Therapie bis dato für mich zu den effektivsten, weil umfassend ganzheitlich wirkenden naturheilkundlichen Intentionsformen gehört hat, so wird die Mediwave ebenfalls nach meiner Einschätzung der Magnetfeld-Therapie in dieser ganzheitlichen Sichtweise sehr schnell enteilt sein. Und wir beschreiben ja gerade erst die Anfänge der ungeahnten Leistungspalette, zu der das direkte Übertragen von Schallwellen auf den gesamten Körper fähig sein wird. Was im Übrigen nicht bedeutet, dass die Magnetfeldtherapie nicht weiterhin ihren wichtigen Platz haben wird. So zum Beispiel in der Schmerztherapie

Das eigentlich faszinierende an der Mediwave-Technologie ist aber die Verbindung von effektiver ganzheitlicher vegetativer Therapie mit sofort einsetzendem Wohlgefühl.

Oder umgekehrt: Durch den in Sekundenschnelle aktivierten Entspannungsmodus,

Volkmar Schwabe

Der Medizin-Journalist, Diplom-Pädagoge, -Sozialarbeiter und Gesundheitsberater porträtiert in seinen Serien in der Hauptsache herausragende complementärmedizinisch orientierte Kliniken, ambitionierte und zugewandte Hotels, richtungweisende Seminare sowie im Umfeld der Complementärmedizin tätige Unternehmen und deren Produkte. Wie grundsätzlich immer, gilt auch für dieses Produktporträt, dass er nur das vorstellt, von dem er mittels eigener Erfahrung überzeugt ist.

Kontakt:
Spessartstr. 71, D-36391 Sinntal
Tel. 06665 / 13025, Fax 06665 / 919679
volkmar.schwabe@t-online.de

durch das tiefe Wohlgefühl, ausgelöst von den den Körper massierenden und streichelnden Schallwellen respektive -Schwingungen, ggf. flankiert und damit verstärkt durch die dabei akustisch und optisch und wahrnehmbaren kongruenten Impulse, wird das Vegetativum, werden alle 70 bis 80 Billionen Zellen aufgeschlossen und gehen in entspannte Sende- und Empfangsmodi über.

Mediwave hat die klassische Trennung zwischen Wellness und Therapie endgültig aufgehoben. Vereint Zuwendung so, wie wir uns das in der Complementärmedizin vorstellen und es erwarten und erhoffen: Ganzheitlich, quasi nebenbei, unbemerkt. Und das für einen Preis, der mir mit ca. 2.500 Euro „nackt“ mehr als angemessen und akzeptabel erscheint.

Es bleibt derzeit noch der angeregten Phantasie überlassen, zu welch umfassenden, dieselbe Phantasie weit übersteigende Wirkung das Applizieren der zielgerichtet modifizierten Schallwellen auf die Haut haben wird. Das, was wir heute schon wissen und tagtäglich erleben und erfahren dürfen, ist schon weit mehr, als diese Fantasie-Schranke noch vor kurzem zugelassen hätte.

Natürlich will und muss ich mit dem Begriff, den ich erstmals im Zusammenhang mit Jentschuras Säure-Basen-Kur eingeführt habe, sorgfältig und Wiederholungen vermeidend umgehen. Trotzdem drängt sich mir seit der Zeit, in der ich die Mediwave erstmals selbst erlebt und dann eingesetzt habe, der Gedanke auf, dass das so etwas zu sein scheint wie der Einstieg in eine neue Gerätegeneration, einer neuen Form der ganzheitlichen Intervention, in das 21. Jahrhunderts.

Weil höchst effektiv, alle Zellen erreichend und damit die Selbstheilungskräfte anregend und unterstützend, insofern auch das arg gebeutelte Immunsystem, den Säure-Basen- und den Energie-Haushalt unterstützend und dabei gleichzeitig in höchstem Maße das Wohlbefinden per Tiefentspannung anregend. Dabei unkompliziert zu verwenden und unter dem Strich auch noch höchst preiswert im echten Sinne des Begriffs. Da scheint mir dieses Etikett, adäquate Interventionsform des 21. Jahrhunderts zu sein, doch fast angebracht. Oder?

Kontakt:

SCHOBER medicare GmbH
Rathausstraße 24
D-72379 Hechingen
www.schober-medicare.de

Literaturhinweise

Masaru Emoto: „Die Botschaft des Wassers“, KOHA Verlag

Peter Mandel: „Sinn und Unsinn von Schmerz“, esogetics Verlag

Meine erwähnten Artikel über die pulsierende Magnetfeld-Resonanz-Therapie: „Heilende Schwingungen 1 und 2“ sowie über die Säure-Basen-Kur: „Gesundheit durch Entschlackung“ können Sie in der eigens dafür eingerichteten Internet-Seite des CO`MED-Verlags nachlesen: www.comedverlag.de dann Button: „Fachmagazin“ anklicken und danach den Button: „CO`MED Concepts“.

Schallwellenmassage MEDIWAVE -7000

...und sich herrlich frei fühlen!

WellFeeling - Lebenslust

Der Gesundheit was Gutes tun bei:
Überlastung, Stress, Schlafstörung, nicht Abschalten können, Kopfschmerzen, Verstopfung, innere Unruhe, Rückenschmerzen, Störung des Körpergefühls, Muskelverspannungen, Gehörlosigkeit, Regeneration nach Sport

WellHarmony - Tiefenentspannung

Musik und Tonfolgen werden durch dieses Verfahren nicht nur psychisch sondern auch physisch erlebbar. Der Körper kann die Töne und die Musik “fühlen” und mit der Lichtbrille auch “sehen”.

Es kommt auf diese Weise zu einem ganzheitlichen Erlebnis von Schwingungen, sei es mit den vorprogrammierten Tonfolgen oder das Einbeziehen von Entspannungsmusik.

Die dadurch erreichte Tiefenentspannung wird im wahrsten Sinne des Wortes zu einem “Erlebnis”.

Steuergerät:

Kernstück ist das Schallwellen-Kurkonzept mit Gehirnwellenstimulation und Tonleiterprogrammen, die der TCM bzw. der Neurologie entnommen wurden.

CD-Player:

Der integrierte CD-Plyer ergänzt das System um die Möglichkeit, Musik zu fühlen und auf neue Art zu erleben. Mit Entspannungsmusik werden körperliche und emotionale Anspannungen verringert und ein Zustand des Wohlgefühls herbeigeführt.

Lichtbrille:

Die Lichtbrille ermöglicht einen Verstärkungseffekt der körperlich wahrgenommenen Schallfrequenzen. Die Lichtinformationen werden vom Auge über das Zwischenhirn an das Großhirn geleitet, mit entsprechenden Auswirkungen auf Gehirnwellen, Vegetativum, Muskeltonus und Immunsystem.

Applikatoren:

Schallwellen-Liege
Farben: beige, schwarz oder rot
Abmessungen: 170 x 70 x 80 cm
(L x B x H)

Schallwellen-Matte
Farben: blau/grau
Abmessungen: 190 x 60 x 12 cm
(L x B x H)

SCHOBER medicare GmbH
Rathausstr. 24
D-72379 Hechingen
Tel. +49 (0) 7471-617611
Fax +49 (0) 7471-617612
info@schober-medicare.de
www.schober-medicare.de

Fragen Sie uns !
Unser Team berät Sie gerne:

SCHOBER medicare GmbH